

Protokolleintrag vom 29.02.2012

2012/66

Motion von Bruno Amacker (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 29.02.2012: Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz), Einführung eines Tarifs «nuclearpower»

Von Bruno Amacker (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) ist am 29. Februar 2012 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt eine Vorlage auszuarbeiten, welche die Einführung eines Tarifs Energie ewz.nuclearpower beim Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) vorsieht. Dies soll im Rahmen der nächsten ewz-Tarifrevision geschehen. Die neuen Tarife sollen per 01.01.2015 in Kraft treten.

Begründung:

Strom ist Strom. Was aus der Steckdose fliesst ist immer das selbe, egal auf welche Art es produziert wurde. Auch die Zusammensetzung der Produktionsarten ist für alle Strombezügler dieselbe. Wer also die Stromart ewz.solartop wählt, erhält genau gleich viel aus Kernkraft produzierten Strom wie der Bezüger von ewz.mixpower. Die unterschiedlichen Tarife dienen einzig dazu, dem Strombezügler die Möglichkeit zu geben ein Zeichen zu setzen und die Weiterentwicklung einer bestimmten Produktionsweise zu fördern. Währenddem Liebhaber von Windrädern, Sonnenkollektoren und Co. zahlreiche, abgestufte Schärfegrade der finanziellen Unterstützung in Form von verschiedenen Tarifen zur Verfügung gestellt bekommen, werden die Freunde der Kernkraft dieser ideologischen Ausdrucksmöglichkeit beraubt. Wohl hat sich eine Mehrheit der Stimmbevölkerung für den Ausstieg aus der Kernkraft entschieden. Das Gebot der Nichtdiskriminierung und des Schutzes von Minderheiten gebietet es allerdings, auch den Anhängern der Kernkraft einen entsprechend ideologisch geprägten Energietarif zur Verfügung zu stellen. Analog den übrigen Stromtarifen soll die "Zusammensetzung" von ewz.nuclearpower zu 100% aus heimischer und importierter Kernkraft bestehen. Selbstverständlich soll auch dieser, wie die ideologisch "grün" gefärbten Tarife, die Gestehungskosten der Produktionsart widerspiegeln und entsprechend ist dieser Tarif als kostengünstigste Alternative zu gestalten.

Mitteilung an den Stadtrat